

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 103 (1977)

**Heft:** 30

**Illustration:** Der Duft der grossen weiten Welt

**Autor:** Moser, Hans

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorsorgliche Massnahmen

Bestsellerautor James P. will dem wegen seiner spitzen Feder gefürchteten Literaturkritiker Markus O. durch eine vorsorgliche Massnahme verbieten lassen, in einer Rezension P.s neuen, diesen Herbst erscheinenden Roman «Angst vorm Landen» als «billiges Machwerk» und ihn selbst als «Vielschreiber» und «talentlosen Plagiator» zu bezeichnen.

\*

Der Spekulant Otto K., bekannt als «Obligationen-Otto» und gegenwärtig in Untersuchungshaft, will der Polizei durch eine vorsorgliche Massnahme untersagen lassen, ihn an ihrer Pressekonferenz von nächster Woche als «notorischen Betrüger» hinzustellen, falls sich bis dahin der dringende Verdacht auf umfangreiche illegale Finanztransaktionen Otto K.s bestätigen sollte.

\*

Frau Elsa S. gelangt mit dem Begehr an die Richter, es sei ihrer Schwägerin Emma durch eine vorsorgliche Massnahme zu

verbieten, sie, Elsa, als «Schlampe» zu bezeichnen, wenn sie in schätzungsweise drei Jahren wegen Ehebruchs von ihrem Mann Alfred geschieden werden sollte.

## Es gibt tatsächlich «Helvetia»-Uhren!

Der Nebelpalter bat seinen Mitarbeiter Werner Büchi, «Schweizer Fabrikate – direkt aus Hongkong» zu glossieren. Immer häufiger tauchen nämlich bei uns ausländische Importprodukte auf, die den Eindruck erwecken wol-



len, schweizerischer Herkunft zu sein und dadurch Schweizer Arbeitsplätze zu sichern. Die Karikatur von Büchi erschien in Nr. 19 (siehe Abbildung). Das Schiff aus Hongkong brachte Rütti-Souvenirs, Tell-Hemden, Helvetia-Uhren und Edelweiss-Hosen in die Schweiz!

Nun macht uns die Firma Montres Helvetia SA, Tramelan, darauf aufmerksam, dass die

Uhrenmarke «Helvetia» tatsächlich existiert, und dass dieser Name seit 70 Jahren von ihr verwendet wird. Weniger bekannt in der Schweiz, kennt man die Uhrenmarke «Helvetia» vor allem in den angrenzenden Ländern wie Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien.

Sowohl der Zeichner wie der Nebelpalter gestehen freimütig, dass ihnen die Uhrenmarke «Helvetia» unbekannt und daher die Namensnennung auf der Zeichnung rein zufällig und unbeabsichtigt war. Ebensogut hätte man z. B. «Winkelried-Uhren» schreiben können, wie dies bei fernöstlichen Firmen mit schweizerisch klingenden Namen öfters praktiziert wird. Der Nebelpalter bittet seine Leser um gebührende Kenntnisnahme: Es gibt tatsächlich «Helvetia»-Uhren, und sie werden im schweizerischen Tramelan fabriziert.

## Des Rätsels Lösung

Warum ist das Finanzpaket nicht angenommen worden?  
Weil es nicht frankiert war!

FS

## Die Kur

Der Arzt: «Nun, Madam, was ist mit Ihrem Mann los?»

Die Gattin: «Ich glaube, dass er Geldsorgen hat.»

Der Arzt: «Da werde ich ihm wohl helfen können.»

nerung weiter zurückreicht, weiß, dass vor dem Ersten Weltkrieg die Engländer unschlagbar waren. Da gab es die Brüder Doherty, nach denen die Rakettfabrik Slazenger ein Rakett nannte. Dann allerdings tauchte der Australier Brookes auf, «der Zauberer mit dem Rakett». Er und sein Partner Wilding waren es, die Australien für längere Zeit zur führenden Tennisnation machten. Wilding habe ich die Meisterschaft von Österreich gewonnen gesehen. Er war ein schöner junger Mann und ist bei Gallipoli gefallen.

Professionelle Spieler gab es nur wenige, und so gewann man auch keine Vermögen, mit denen man sich heutzutage nach dem Steuerparadies Monte Carlo zurückzieht. So wie Schach aus einem Spiel eine Wissenschaft geworden ist, so ist auch Tennis – immer noch sympathischer als Boxen – zu einem Hummererwerb geworden. Ob Borg und Connor noch etwas anderes gelernt haben oder lernen, ist mir nicht bekannt.

N. O. Scarpi

## Der Duft der grossen weiten Welt

Ergebnis der Untersuchung eines Zürcher Professors: 9 % der befragten männlichen und 3 % der weiblichen Jugendlichen geben an, die ersten Zigaretten vor dem sechsten Lebensjahr geraucht zu haben.